

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 22

Artikel: Moderner Filmroman
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

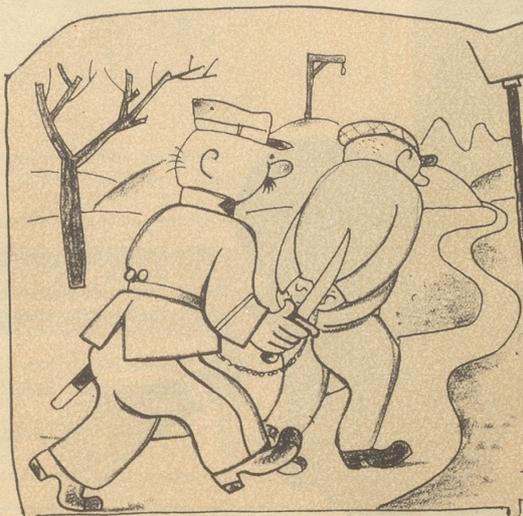
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verse die im Nebi stehn
Muß man richtig beto-nen



Keine Strafe ist zu schwer
Für den Landesver-rät-er.



Wer heut so lebt ist ein Verschwender —
Auf keinen Fall ein Notleid-ender.



Nach was am meisten ich mich sehn'
sind frisch'i Weggli mit An-ken.



Am besten können heut bestehn
Die Schieber und Zeit-ungs-ent-en.

Eine kurze Gärtnerggeschichte

Um den Gärtner zu sparen, hatte ich mir vorgenommen, unseren verwilderten Grünhag selbst wieder in eine sittsame, wohlgefällige Form zurückzuschneiden. Also machte ich mich daran, ausgerüstet mit einer nigelnagelneuen Riesenschere, die ich eigens für diesen Zweck erstanden, dem Sevi, so quasi als Coiffeur im Großformat, die Haare zu stutzen. Genau wurde visiert und Richtung genommen, und schon zwickte und zwackte die kleine Guillotine kühn

und ungestüm alles ab, was sich ihr in den Weg stellte. Bald glänzten auf der Stirne die Schweißtropfen, prompt schmerzten die Schwielen an den Händen und Schultern, und die Arme wurden immer schwerer und schwerer. Aber



Das stärkende Apéritif!

schließlich und endlich waren wir fertig, — der Sevihag und ich! Etwas abseits stehend, überblickte ich alsdann; mit einem tiefen Seufzer, das Werk meiner Schere, — drückte erst ein Auge zu, — alsdann beide, schlich ans Telefon und alarmierte den Gärtner...!

Max Hefz

Moderner Filmroman

Ein Mädchen namens Isabell Wollt' sich mit Gift vergiften, Doch kam sie an den falschen Quell, Sie liebt jetzt den Drogisten. M. B.